



Wasserwirtschaftlicher Monatsbericht Hessen

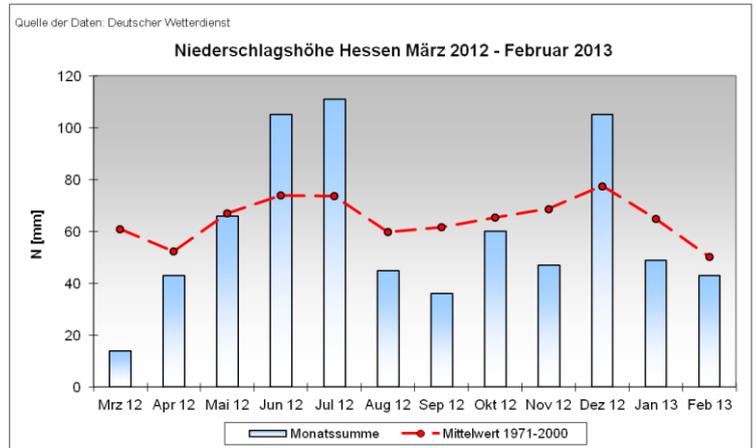


**Februar
2013**

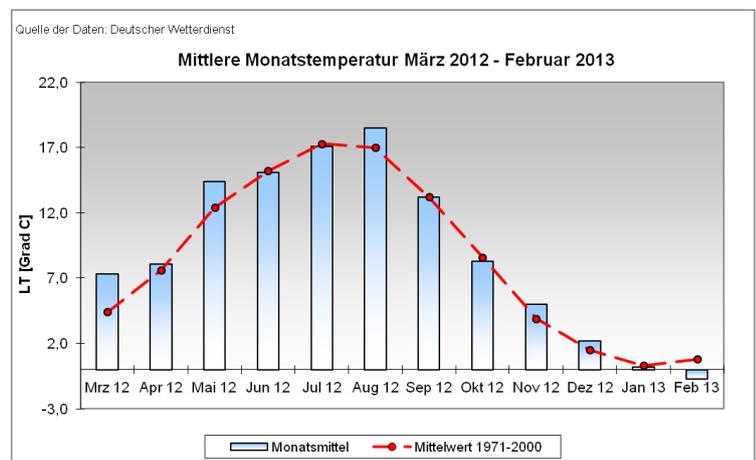
1. Witterung

Etwas zu trocken und zu kalt

Der Gebietsniederschlag in Hessen betrug im Februar 43 mm und lag damit 14 % unter dem langjährigen Mittelwert für den Monat (Reihe 1971 - 2000).

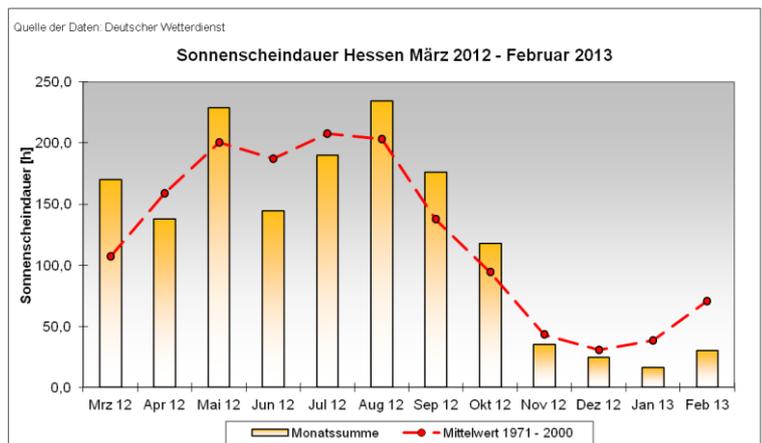


Die Mitteltemperatur für Hessen lag im Februar bei $-0,7\text{ }^{\circ}\text{C}$. Damit war der Berichtsmonat im Jahr 2013 um $1,5\text{ }^{\circ}\text{C}$ kälter als im Mittel der Referenzperiode 1971 bis 2000.



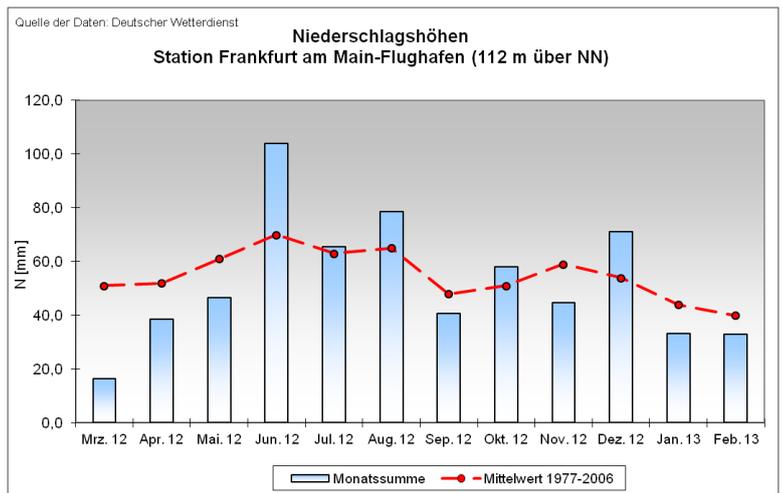
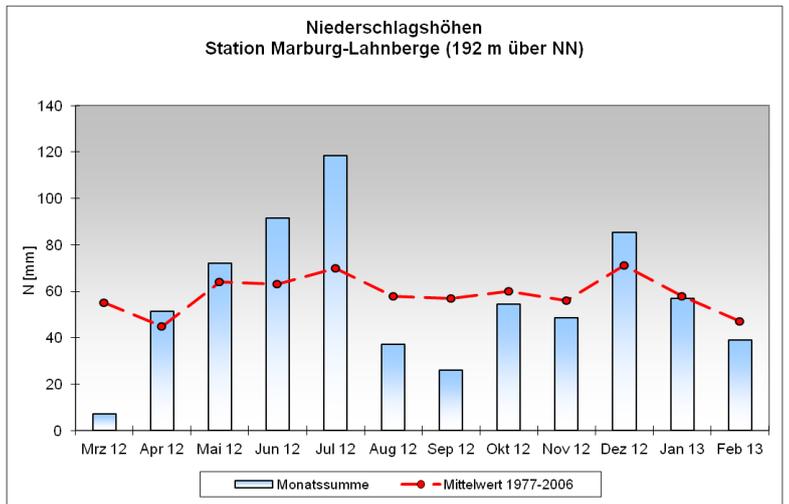
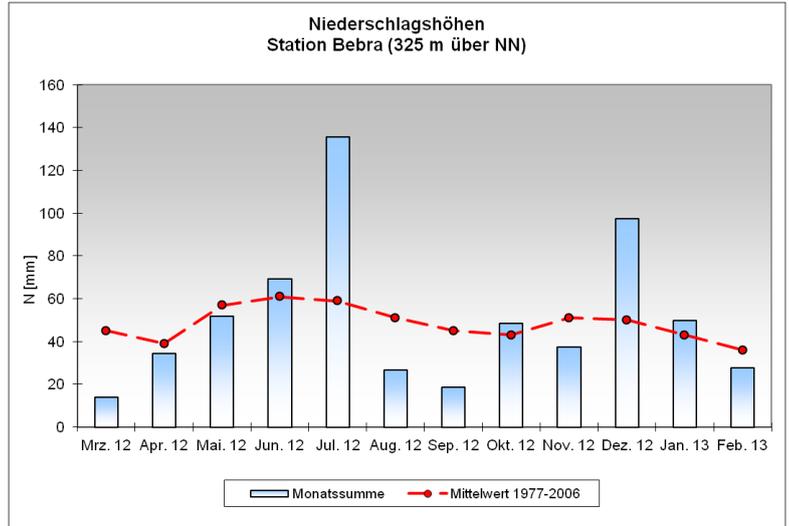
Die Sonnenscheindauer betrug im Gebietsmittel 30,2 Stunden. Das sind 57 Stunden oder ca. 40 % weniger als der mehrjährige Durchschnitt der Referenzperiode.

Es war der sonnenscheinärmste Winter seit Beginn flächendeckender Aufzeichnungen im Jahr 1951.

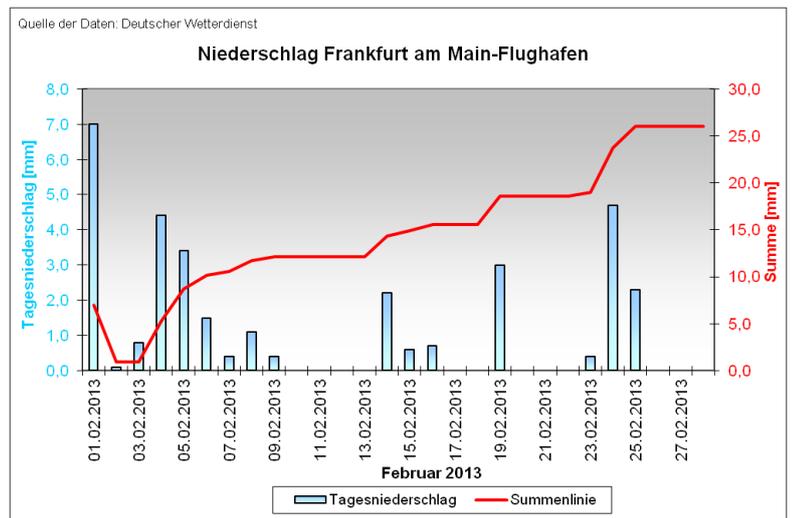


Im Folgenden sind die monatlichen Niederschlagshöhen der hessischen Stationen Bebra, Marburg-Lahnberge und Frankfurt am Main-Flughafen den langjährigen monatlichen Mittelwerten gegenüber gestellt.

Im Februar unterschritt der Monatsniederschlag an den Stationen in Bebra (23%), in Marburg-Lahnberge (17%) und in Frankfurt am Main-Flughafen (18%) den langjährigen Monatsmittelwert.

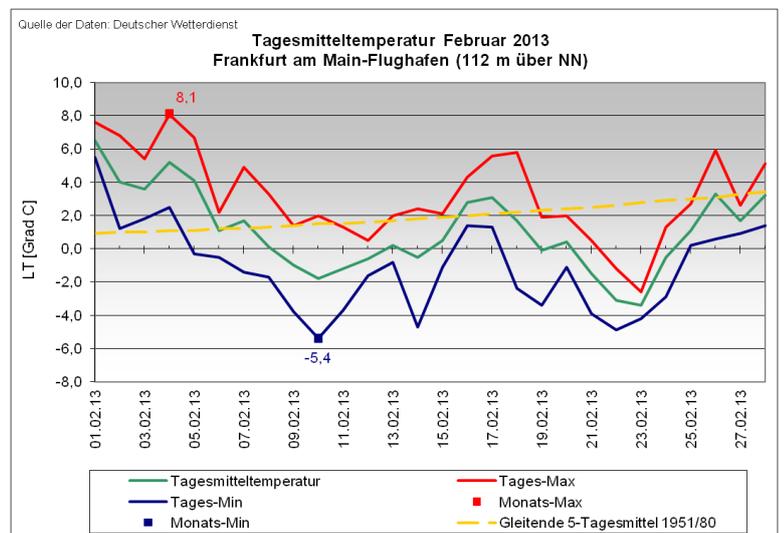


Die nebenstehende Grafik zeigt die Niederschlagsverteilung im Februar 2013 an der Station Frankfurt am Main-Flughafen.



In Frankfurt am Main-Flughafen war das Maximum der Lufttemperatur am 4.02. mit 8,1 °C. Das Minimum der Lufttemperatur betrug am 10.02. mit -5,4 °C.

Es gab im Februar 2013 18 Frosttage (Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0 °C), zwei Eistage (Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0 °C) und einen Nebeltag (Sichtweite < 1000m).



2. Grundwasser

Gleichbleibende bis sinkende Grundwasserstände und abnehmende Quellschüttungen

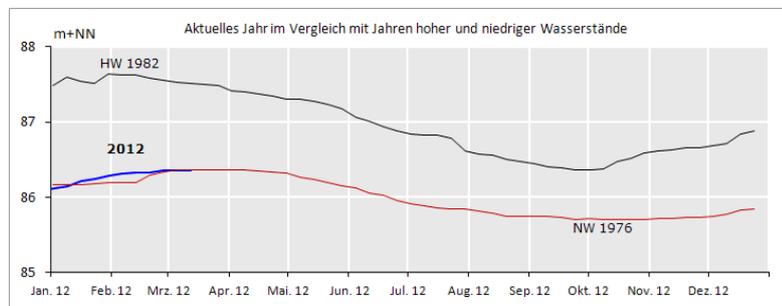
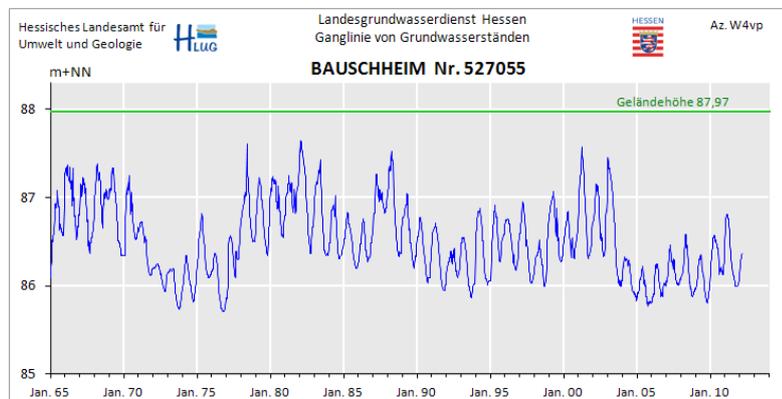
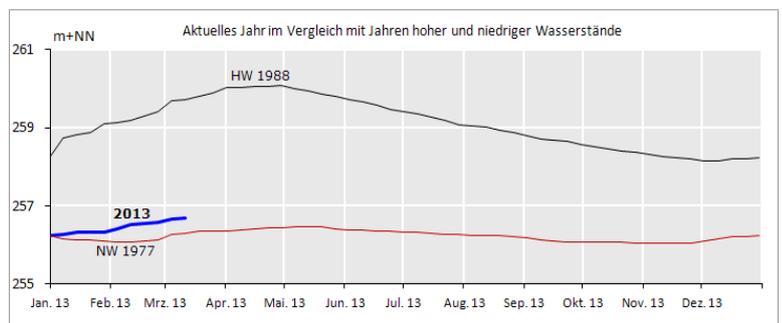
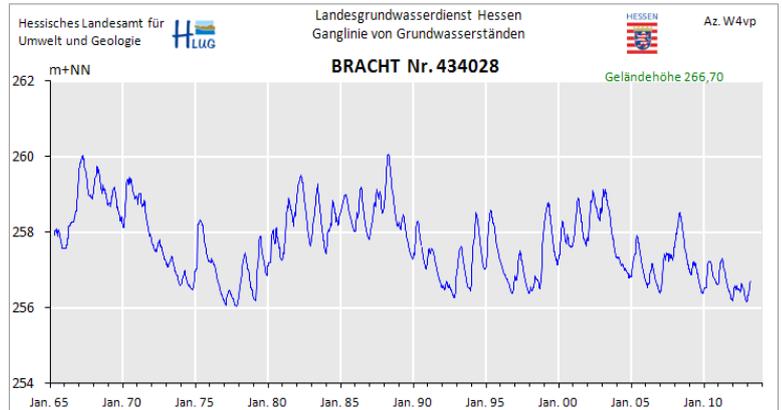
Im Laufe des letzten Jahres sanken die Grundwasserstände fast überall ab und standen Ende 2012 auf unterdurchschnittlichem Niveau. Teilweise wurden sehr niedrige Grundwasserstände erreicht. In den letzten Wochen stieg das Grundwasser in den meisten Messstellen wieder an, in anderen blieb es gleich oder sank weiterhin ab. Typisch in dieser Jahreszeit ist, dass oberflächennahes Grundwasser schneller auf die zunehmende Grundwasserneubildung reagiert, während tief liegende Grundwasserstände zeitverzögert reagieren. Die Quellschüttungen, die Ende 2012 unterdurchschnittlich gering waren, nahmen seitdem wieder zu.

Die Grundwasserstände in **Mittel- und Nordhessen** lagen im Herbst 2012 meist auf einem unterdurchschnittlichen Niveau. In manchen Messstellen wurden Niedriggrundwasserstände erreicht. Seit Ende 2012 stiegen sie in vielen Messstellen wieder an. Beispiel: Bracht Nr. 434028, wo das Grundwasser auf tiefste Wasserspiegel abgesunken war und nun wieder ansteigt. Die Quellschüttungen, die meist unter dem Durchschnitt lagen, nahmen seit Anfang des Jahres wieder zu.

In der **Hessischen Rheinebene**, Hessisches Ried, gab es im Januar fast überall einen Anstieg des Grundwassers, und im Februar blieb es auf dem Niveau oder sank etwas ab. Es sind folgende Details zu beobachten:

In der Nähe des Rheins reagiert das Grundwasser meist auf den Wasserstand des Rheins, in den es abfließt. Zuletzt gab es Ende Januar einen kräftigen Anstieg des Grundwassers zusammen mit einem Rheinhochwasser. Im Februar sank es wieder auf mittlere Höhe.

Im **südlichen Maingebiet** sind die Grundwasserstände seit 2003 niedrig. Im Herbst 2012 lagen sie auf einem niedrigen Niveau und stiegen seit Ende 2012 wieder fast auf mittlere Höhen an. Beispiel: Bauschheim Nr. 527055

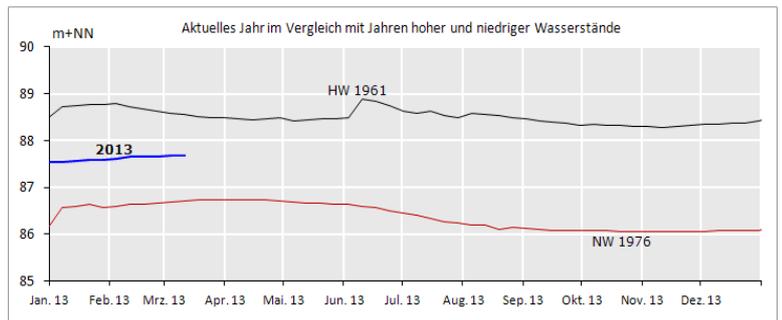
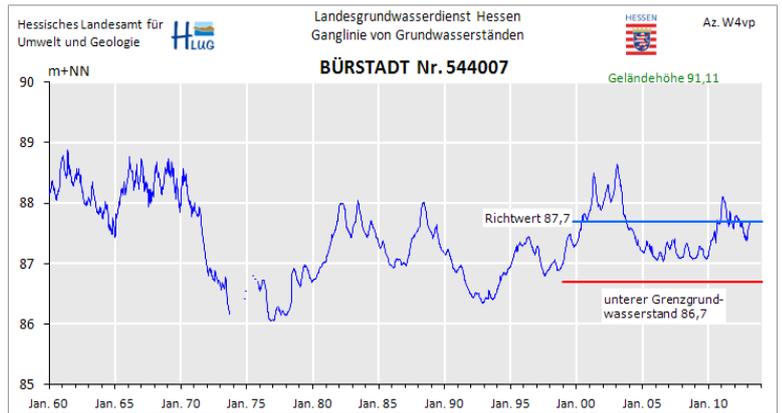


Die Grundwasserstände in typischen vernässungsgefährdeten Gebieten lagen über einem mittleren Niveau. Sie blieben im Februar gleich oder sanken etwas ab. In Groß-Gerau und Umgebung, wo die Grundwasserstände seit längerem erhöht sind, sanken sie ebenfalls.

Im mittleren Teil des Gebietes, zwischen Einhausen, Groß-Rohrheim, Gernsheim, Pfungstadt und Griesheim, steht das Grundwasser auf dem Niveau der mittleren Richtwerte für die Grundwasserbewirtschaftung. Die Steuerung durch Infiltration und Grundwasserentnahmen zeigt hier die gewünschte Wirkung.

Im **südlichen hessischen Ried** stieg das Grundwasser bis Ende Januar über jahreszeitliche Mittelwerte und sank im Februar wieder etwas ab. Vor allem Messstellen mit geringen Grundwassertiefen reagieren schnell auf die veränderte Witterung.

Beispiel: Heppenheim Nr. 544032



3. Oberirdische Gewässer

Normale Abflüsse

Die abtauende Schneedecke mit dem Einsetzen des Niederschlages am Monatsanfang führte zu einem raschen Anstieg der mittleren Wasserführung in den hessischen Fließgewässern.

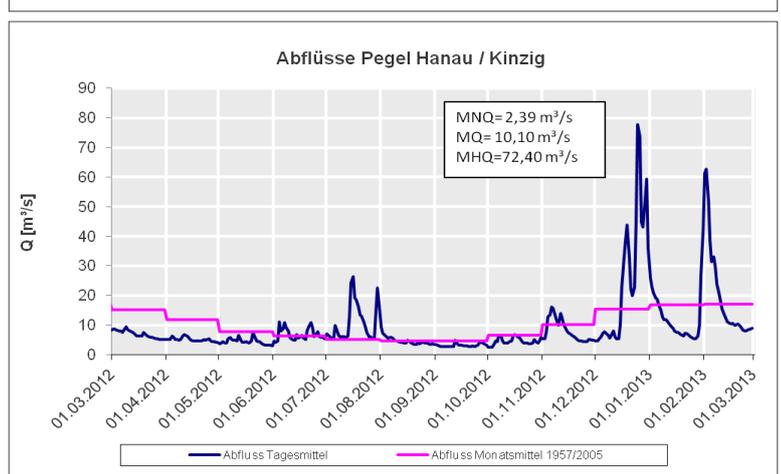
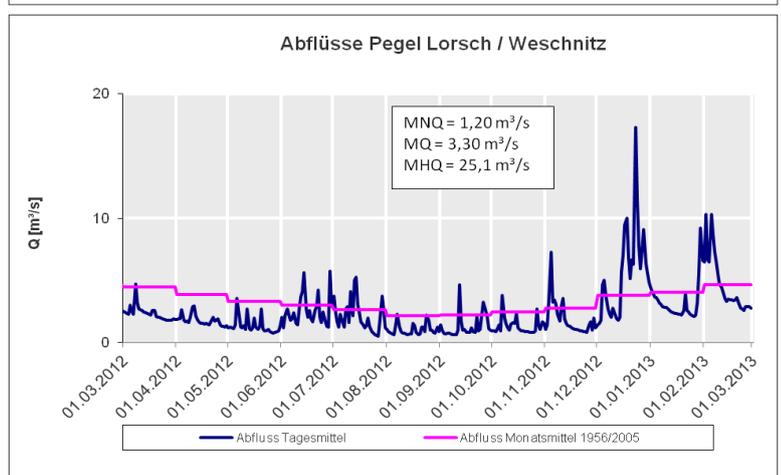
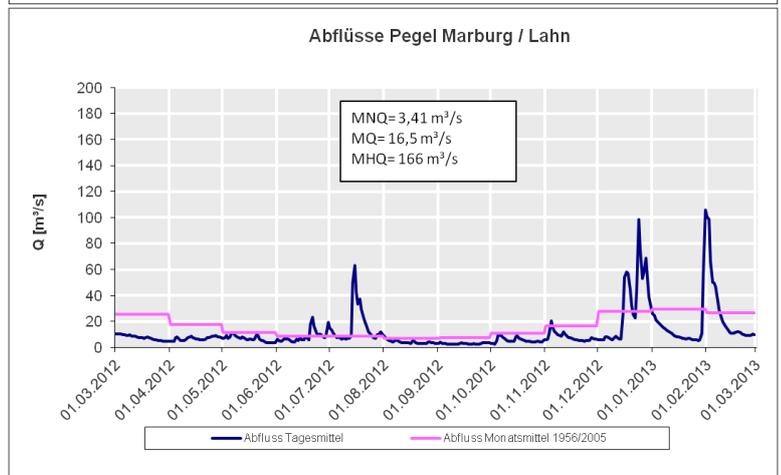
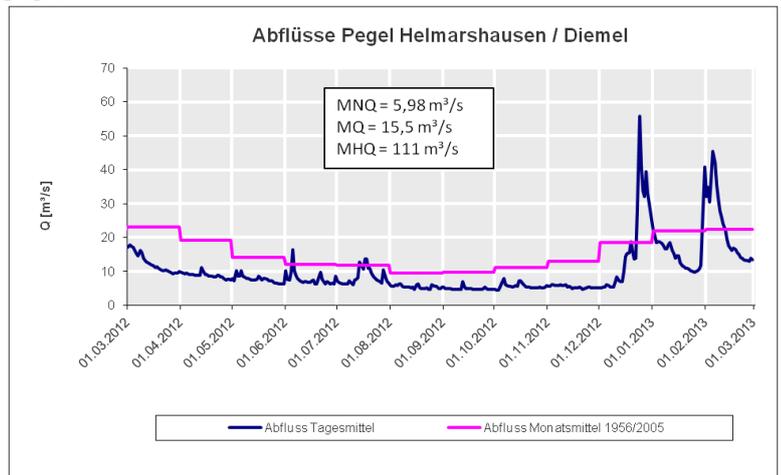
Die Monatsmittel der Abflüsse an Kinzig, Nidda, Lahn, Dill, Schwalm und Fulda überschritten den mittleren monatlichen Hochwasserabfluss (MHQ_{MO}).

Am Rhein überstiegen die Pegel Mainz und Worms die Meldestufe I.

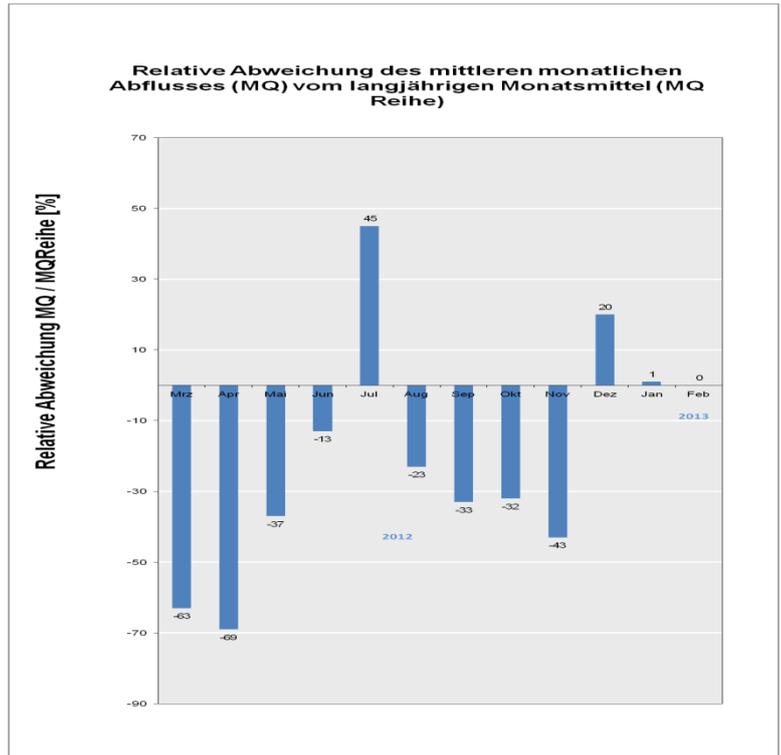
Der etwas milderen ersten Monatsdekade folgte eine sehr kalte Woche.

Die zu kalte Witterung führte dann zu Eisbeeinflussungen in den Gewässern.

Ab 23. wurde es wieder etwas milder und es setzten Schneefälle ein. Die mittlere Wasserführung an den Gewässern ging zurück.



Die Monatsmittel der Abflüsse entsprachen im Landesdurchschnitt den vergleichbaren Reihenwerten.



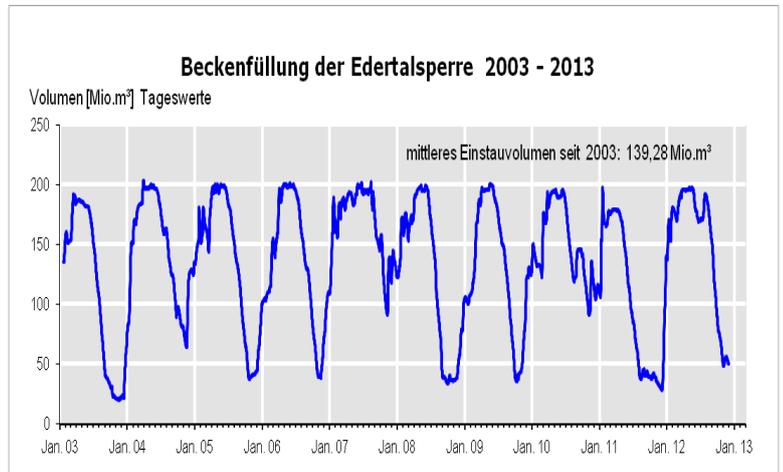
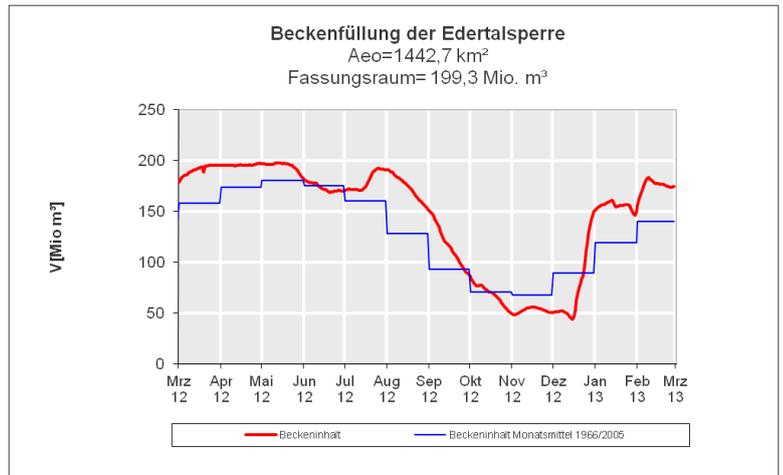
4. Talsperren

Leichte Zunahme der Inhalte

Edertalsperre

Der Inhalt der Edertalsperre stieg bis zum 9. des Berichtmonats von 155 Mio. m³ (78 %) auf 183 Mio. m³ (92 %) an und fiel dann bis zum Monatsende auf rund 174 Mio. m³ (87 %) ab. Die mittlere Beckenfüllung betrug ca. 175 Mio. m³ (88 %) gegenüber 139,5 Mio. m³ (70 %) in den Abflussjahren 1966/2005.

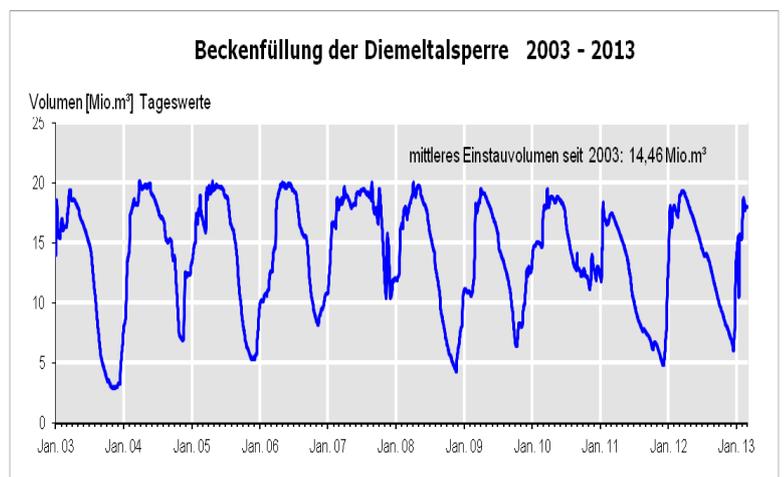
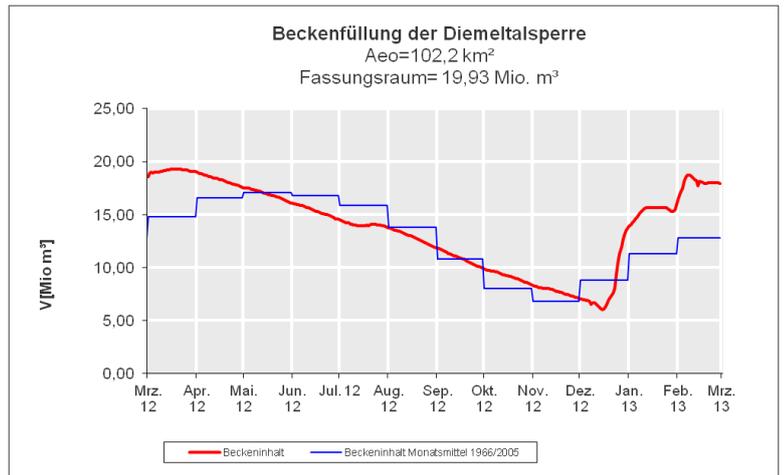
Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende ca. 24,8 Mio. m³.



Diemeltalsperre

Der Inhalt der Diemeltalsperre stieg von ca. 16,4 Mio. m³ (82 %) bis zum 8. auf 18,7 Mio. m³ (94 %). Bis zum Monatsende sank der Inhalt bis auf ca. 18 Mio. m³ (90 %) ab. Die durchschnittliche Füllung betrug ca. 18 Mio. m³ (90 %) und lag damit über den Bezugswerten der Jahresreihe 1966/2005 von 12,8 Mio. m³ (64 %).

Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende ca. 1,9 Mio. m³.



Standorte ausgewählter Messstellen



Messgröße	Messstation	Regierungsbezirk
Niederschlag	Frankfurt am Main-Flughafen	Darmstadt
Niederschlag	Marburg-Lahnberge	Gießen
Niederschlag	Bebra	Kassel
Grundwasserstand	Bracht	Gießen
Grundwasserstand	Bauschheim	Darmstadt
Grundwasserstand	Lampertheim	Darmstadt
Abfluss	Lorsch	Darmstadt
Abfluss	Hanau	Darmstadt
Abfluss	Marburg	Gießen
Abfluss	Helmarshausen	Kassel
Inhalt	Edertalsperre	Kassel
Inhalt	Diemeltalsperre	Kassel